



Mehr als Persönlichkeits- bildung!

Die sogenannten „Langen Kurse“ sind die Kaderschmieden des Berufsstandes für das zukünftige Ehrenamt. Durchweg stößt man auf positive Resonanz und nachhaltige Begeisterung. Die dbk hat bei Verantwortlichen und ehemaligen Absolventen ein Stimmungsbild eingefangen, was ihnen diese Schulungen bedeuten und wie jede Seite davon profitieren kann.



Walter Heidl ist Vizepräsident des DBV und Präsident des Bayerischen Bauernverbandes.

Foto: Kay Blaschke

Der „Herrschinger Geist“

Der Herrschinger Grundkurs ist ein mehrmonatiges Intensivtraining für junge Erwachsene aus der Landwirtschaft und aus dem ländlichen Raum. Seit 1948 wird er angeboten, teilweise fanden sogar mehrere Kurse pro Jahr statt. 2019 wird bereits der 125. Grundkurs stattfinden. Durch dieses Kursangebot bekommen Nachwuchskräfte aus der

Auch das Netzwerken ist ein wichtiger Aspekt der „Langen Kurse“.

Foto: brenkee/pixabay.com

Land- und Forstwirtschaft bereits seit 1948 die Gelegenheit, ihre Allgemeinbildung zu vertiefen und über zehn Wochen hinweg neue Möglichkeiten für sich und ihren späteren Beruf zu entdecken.

Ich verbinde mit dem Grundkurs eine ganz persönliche Geschichte, denn mein Vater war Teilnehmer des ersten Grundkurses, damals noch an der Bauernschule in Ottoberun. Als Heimatvertriebener konnte er dort – unter anderem zusammen mit dem späteren bayerischen Bauernpräsidenten Gustav Sühler – das nötige Rüstzeug sammeln für seine eigene Arbeit, zuerst als Schlepperfahrer, dann zehn Jahre als Verwalter eines Klostersgutes.

Was aber noch viel wichtiger für mich war: Er hat diesen Geist mit nach Hause gebracht, den ich inzwischen „den Herrschinger Geist“ nenne. Denn seit die Bauernschule 1951 nach Herrsching am Ammersee gezogen ist, wird er dort spürbar und immer wieder erlebbar: Offenheit und Toleranz sind die Grundsätze der Arbeit im Haus der bayerischen Landwirtschaft. Damit werden Perspektivwechsel und ein Blick über den Tellerrand erleichtert. Jedem Einzelnen wird in Herrsching so die Möglichkeit gegeben, die eigene Persönlichkeit zu stärken. Und der Grundkurs ist die Essenz dieses Bildungsansatzes.

Jörn Ehlers ist Vizepräsident des Landvolks Niedersachsen und Vorsitzender des Landvolks Niedersachsen Kreisverband Rotenburg-Verden e. V.

Foto: Landvolk Niedersachsen



Nach der Weiterbildung ins Ehrenamt

Der „Studienkurs Niedersachsen“ der „Akademie Junglandwirte Niedersachsen“ bereitet junge Landwirtinnen und Landwirte auf spätere ehrenamtliche Tätigkeiten vor. Die Weiterentwicklung der Persönlichkeit ist ebenfalls Kernthema. Seit 15 Jahren nutzt jährlich eine Gruppe mit max. 15 Personen diese Weiterbildung. Die Kleingruppe erlaubt intensiven Austausch und intensives Training. So ist jeder Teilnehmende an zwei Tagen „Tagesleiter“ und moderiert u. a. die Diskussion mit Vortragenden. Regelmäßiges Feedback innerhalb der Gruppe ist wichtig für den Lernerfolg. Die jungen Menschen werden v. a. durch Empfehlung Ehemaliger auf den Studienkurs aufmerksam. Bei Info-Veranstaltungen stellen Kursleiter Berndt Tietjen und Landvolk-Bildungsreferentin Christine Kolle den Kurs vor. Ehemalige berichten, was sie für ihr Ehrenamt und persönlich mitgenommen haben. Bisher haben 166 junge Menschen am Studienkurs teilgenommen. 110 der Absolventen engagieren sich nach der Weiterbildung ehrenamtlich, teilweise in verschiedenen Organisationen. Dazu zählen Kreisbauernverbände (20 Personen), regionale „Arbeitskreise Junger Landwirte“ (55 Personen) und

weitere Organisationen wie Kirche oder Gemeinde (60 Personen). Die Kreisbauernverbände gewähren den Studienkurlern einen Zuschuss für die Weiterbildung und binden viele der jungen Menschen aktiv in ihre Arbeit ein.



Christoph Klomburg ist Vorsitzender des Landvolks Niedersachsen Kreisverband Mittelweser e. V.

Foto: Tim Backhaus

Studienkurs macht Lust aufs Ehrenamt

Im Winterhalbjahr 2011/12 nahm ich am 8. „Studienkurs Niedersachsen“ teil. Die Aufteilung in fünf auf die Wintermonate verteilte einwöchige Kursblöcke ermöglichte es mir, diese Ehrenamtsschulung neben meiner Arbeit im Betrieb wahrzunehmen. Meine Erfahrungen waren durchweg positiv. Kurshighlight waren die persönlichen Gespräche mit hochrangigen Persönlichkeiten aus dem Ehrenamt, die von ihrem Werdegang und ihren Erfahrungen im Ehrenamt berichteten. Gerade diese Gespräche haben mich motiviert, mich selbst ehrenamtlich zu engagieren. Durch intensives Training habe ich meine Medienkompetenz deutlich gestärkt. Durch verschiedene Übungen lernen wir uns selbst und andere besser einzuschätzen. Zudem waren die Vorträge über Landes- und Agrargeschichte für mich sehr interessant. Die umfangreichen Einblicke in das Genossenschafts-, Banken- und Versicherungswesen waren für mich ebenfalls spannend. Die Politik wurde u. a. mit Besuchen in der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin und im Europaparlament in Brüssel sehr gut beleuchtet. Mein Fazit ist, dass der Studienkurs unter der Leitung von Berndt Tietjen eine hochinteressante Vorbereitung auf das Ehrenamt ist und Lust auf mehr macht.



Benno Mroß ist Geschäftsführer bei Krabat-Milchwelt GmbH in Sachsen.

Foto: privat

Grenzen überwinden – Zukunft mitgestalten

Dass ich in diesem Jahr neben weiteren 25 jungen landwirtschaftlich Engagierten die Chance bekam, an dem einzigartigen Bildungsangebot der Andreas Hermes Akademie teilzunehmen, hatte mich sehr erfreut. Im Osten der Bundesrepublik ist nämlich der sogenannte TOP Kurs bisher leider nur wenigen bekannt. Nach Anfrage und persönlicher Vorstellung beim sächsischen Bauernverband stand meiner Bewerbung um einen Kursplatz nichts mehr im Wege. Die eigenen Grenzen erkennen, diese überwin-

den und daran persönlich wachsen ist das, was den TOP Kurs für mich besonders wertvoll gemacht hat. Selbstkritisch den eigenen Status quo zu hinterfragen, öffentliches Auftreten, Führung übernehmen sowie das Reden vor Publikum als Vorbereitungen für ein aktives Engagement in Ehrenamt, Politik und Interessenvertretungen waren dabei wesentliche Schwerpunkte. Denn langfristig zeichnen sich Landwirte von morgen nicht mehr nur durch fachliche, sondern vermehrt durch persönliche Kompetenzen aus. Durch viele Diskussionen und Gespräche in der sehr intensiven, prägenden Zeit wuchs unsere Gruppe zu einer starken und vor allem vertrauensvollen Gemeinschaft zusammen, die wir auch weiterhin sehr gut pflegen. Auch ich möchte durch Engagement bei Verbänden die Zukunft unserer Landwirtschaft aktiv mitgestalten.

Hans-Benno Wichert ist Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg.

Foto: Ariane Amstutz



Fürs Leben lernen

Ja, ich möchte keinen Tag missen, den ich im Grundkurs an der Schwäbischen Bauernschule in Bad Waldsee verbracht habe! Junge Menschen, die voller Eifer in der landwirtschaftlichen Ausbildung stehen, mitzunehmen auf einen mehrwöchigen Weg in die Welt der eigenen Persönlichkeit, der Gemeinschaft, des Berufsstandes und die Welt um die Landwirtschaft herum, ist heute sicherlich so spannend, wie es bei mir damals war. Durch Besuche, wie zum Beispiel in einer Justizvollzugsanstalt oder in einer Behinderteneinrichtung oder Gespräche mit Topmanagern, Künstlern und Bauernpräsidenten, lernt man die Landwirtschaft und sein eigenes Tun im öffentlichen Leben einzuordnen. Welch Rüstzeug für ein gelungenes Zusammenleben als späterer Betriebsleiter auf dem Hof in seiner Gemeinde!

Dies alles zu erleben in der Gemeinschaft von gleichgesinnten Menschen, die in die Zukunft schauen und offen sind zu diskutieren und dabei nicht den Spaß vermissen lassen, hat mich sehr geprägt und mir echte Freunde geschenkt. Ich weiß genau, wenn ich diesen Grundkurs nicht besucht hätte, der mich auch später in den Studienkurs nach Bonn führte, wäre ich heute im Berufsstand nicht so aktiv.

Beobachtet man die jungen Leute nach der Grundkurszeit, so stellen wir nach wie vor mit Freude fest, dass sich viele ganz bewusst ehrenamtlich engagieren. Sicherlich kann man immer noch mehr tun, um diese Grundkursorler für den Berufsstand zu gewinnen. In Waldsee starten wir gerade das Projekt Grundkurs 2.0, in dem wir die letzten Absolventen einladen, um neue Ideen zu finden, den Grundkurs noch attraktiver zu machen und somit das spätere Engagement noch mehr zu fördern. Den Grundkurs zu besuchen heißt für mich, fürs Leben zu lernen. Kann man ein besseres Zeugnis ausstellen?